

Fraktion

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



in der
Stadtverordnetenversammlung
Bad Camberg

c/o Dieter Oelke
Berliner Str. 23 * 65520 Bad Camberg
Tel. 06434/1338 * Fax 06434/37151

Bad Camberg, den 09.10.2013

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Heinz Schaus
Rathaus / Hauptamt
65520 Bad Camberg

Sehr geehrter Herr Schaus,

die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Antrag Nr. 39

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

***Die Rudolf-Dietz-Straße wird umbenannt.
Der Ausschuss für Kur, Kultur und Tourismus berät über einen neuen Straßennamen.
Unter das Straßenschild wird ein Schild angebracht, auf dem erläutert wird, warum die
Rudolf-Dietz-Straße umbenannt wird.***

Begründung des Antrags

Wie bekannt, war Rudolf Dietz ein überzeugter Nationalsozialist, der u.a. als pensionierter Konrektor freiwillig in Schulen gegangen ist, um sich den NS-Machthabern anzudienen und den Schülern seine judendiskriminierenden Gedichte vorzutragen. Die Umbenennung der Straße wurde in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt. Stattdessen wurde beschlossen, ein Zusatzschild unter dem Straßenschild anzubringen, das auf die NS-Vergangenheit von Rudolf Dietz hinweist.

Abgesehen davon, dass nicht jedes Straßenschild ein Zusatzschild erhielt, wurde an der verkehrsreichsten Stelle der Straße das Straßenschild einschließlich Zusatzschild entfernt. Wie dem auch sei: Die Benennung einer Straße ist immer eine Ehrung des Namensgebers. In Telefonbüchern und digitalen Medien, die überwiegend bei einer Straßensuche benutzt werden, kann auch keine zusätzliche Erklärung über Taten der Straßennamensgeber erfolgen.

Dass eine Straße in Bad Camberg immer noch nach einer antidemokratischen, nationalsozialistischen und judendiskriminierenden Person benannt ist, ist für uns nicht hinnehmbar. Deshalb stellen wir den Antrag auf Umbenennung noch einmal. Vorbild sind

auch Städte, die auf Zusatztafeln die Umbenennung von Straßennamen mit NS-belasteten Personen begründen.

In Kürze sollen in unserer Stadt Stolpersteine zur Erinnerung an die Verfolgung und Ermordung jüdischer Bürger verlegt werden. Wir erachten es für einen eklatanten Widerspruch, wenn einerseits auf die Opfer des Nationalsozialismus hingewiesen, gleichzeitig aber ein geistiger Wegbereiter dieser Verbrechen durch einen Straßennamen geehrt wird.

Mit freundlichen Grüßen



.....
Dieter Oelke, Fraktionsvorsitzender